

4. März 2022

## Kirchliches Update für die Mitarbeitenden

*Dreitägige Weiterbildung für Seelsorgende im Oberwallis*



**Bildlegende:** Der synodale Weg, auf den Papst Franziskus die Kirche geschickt hat, ist ein Thema beim dreitägigen Weiterbildungskurs der am Montag für die kirchlichen Mitarbeitenden beginnt. (Bild: Winterwallfahrt im Rahmen von «üfbrächu» im Goms)

Die Weihe zum Priester oder die Beauftragung zu einem kirchlichen Dienst durch den Bischof macht die betreffenden Menschen nicht zu Alleskönnern. Vielmehr müssen diese Männer und Frauen sich immer weiterbilden, um die Botschaft Christi immer möglichst zeitgemäss den Menschen von heute nahezubringen. Deshalb bietet das Bistum Sitten auch dieses Jahr für die Seelsorgenden des Oberwallis einen dreitägigen Weiterbildungskurs um Bildungshaus St. Jodern in Visp an, der am kommenden Montag beginnt. Mit über 70 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zeigen die Frauen und Männern, die in der Seelsorge stehen, wie wichtig dieser Kurs ihnen selber ist und sie bereit sind Neues zu lernen.

Erstmals sind diese drei Tage nicht einem einzigen Thema gewidmet. Unter der Leitung des Kernteams «üfbrächu» werden vielmehr drei verschiedene Themenbereiche mit unterschiedlichen Experten bearbeitet.

### Synodaler Weg

Im Mittelpunkt des ersten Tages wird die Umfrage stehen, die im Rahmen des von Papst Franziskus gewünschten Synodalen Weges, auch im Oberwallis durchgeführt worden ist. Die Leitung des Bistums Sitten hat dazu am 17. November 2021 einen Fragebogen an alle Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst versandt und zur Teilnahme am synodalen Prozess eingeladen. Ziel dieser Umfrage war es, dass Menschen den Mut zum offenen Wort haben, gleichzeitig aber auch die Bereitschaft, einander achtsam zuzuhören. Zahlreiche Frauen und Männer, Vereine und Gemeinschaften aus den verschiedenen Pfarreien des Oberwallis haben sich daran beteiligt und ihre Meinung zum Thema «Kirche» zum Ausdruck gebracht. Eine Zusammenfassung dieser Antworten wird am Montagvormittag beim Weiterbildungskurs vorgestellt. Anschliessend wird diese in einer Podiumsdiskussion analysiert und überlegt, was die katholische Kirche im Oberwallis daraus lernen und welche allfälligen Fragen sich daraus stellen. An dieser Diskussion unter der Leitung von Luzius Theler werden Pfarrer Jean-Pierre Brunner, Brigitte Bürcher, Präsidentin des Seelsorgerates Oberwallis, Rafaela Schinner, Studentin der Philosophie und Pastoralassistentin Rafaela Witschard teilnehmen. Die unterschiedlichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen an dieser Podiumsdiskussion garantieren eine spannende Auseinandersetzung. Daran anschliessen wird sich eine Ideenbörse zu den in der Umfrage angerissenen Thesen und die Erarbeitung von verschiedenen Projekten. Der Kurs wird dann am Schluss des dritten Tages auch Projekte zur Umsetzung aus dem Synodalen Prozess besprechen.

## **Laudato si**

Papst Franziskus hat in seinem Schreiben «Laudato si» vom Mai 2015 deutlich gemacht, dass die Welt vor grundlegenden Zukunftsfragen steht, die keinen Aufschub mehr dulden, und die ein gemeinsames internationales solidarisches Handeln erfordern. Die vorherrschenden Wirtschaftssysteme und der bedingungslose Fortschrittsglaube, der immer nach mehr Gewinn strebt und dafür bereit ist, über Leichen zu gehen und Moralvorstellungen, wonach sich jeder selbst der Nächste ist, fährt die Menschheit, die Welt und sich selbst an die Wand, so zusammenfassend die Warnung des Papstes. Unter der Leitung von Dr. Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Institutes für Sozialethik, ethik22, ist der zweite Tag des diözesanen Weiterbildungskurses der sozialen Gerechtigkeit und Umweltgerechtigkeit gewidmet und den Fragen: «Was heisst das für uns und für die Kirche als Institution? Wie handle ich als Kirchenmann, als Kirchenfrau?»

## **Sexueller Missbrauch**

Der sexuelle Missbrauch durch kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und das Leid, das dadurch vielen Menschen zugefügt worden ist, sind in den vergangenen Jahren wie ein Tsunami über die Kirche hereingebrochen und haben deren Glaubwürdigkeit schwer geschadet und die Botschaft Christi verdunkelt. Der letzte Tag des Kurses wird deshalb diesem leidvollen Thema gewidmet sein. Stefan Loppacher, Co-Leiter der «Geschäftsstelle Fachgremium sexueller Übergriffe im kirchlichen Kontext und Präventionsbeauftragter im Bistum Chur» wird diesen leiten und das Thema der sexuellen Übergriffe in der katholischen Kirche behandeln. Der Tag vermittelt Handlungskompetenzen zur Prävention und Intervention von sexuellem Missbrauch im kirchlichen Kontext. Es werden Strategien, Haltungen und Instrumente für einen professionellen Umgang mit Risiko- und Krisensituationen diskutiert. Sowohl im Plenum wie auch in Kleingruppen wird mit konkreten Situations- bzw. Fallbeispielen gearbeitet, die Besprechbarkeit, Transparenz, Rollenklarheit aufzeigen wollen, dann aber auch das Vorgehen und die Meldepflichten im Krisenmanagement.

*KID/Paul Martone*